
JANNA MICHELS
PORTFOLIO



Durch und durch

2006

Licht und Raum: Licht kann Räume ausloten und architektonische Phänomene aufgreifen. Die Arbeit „Durch und durch“ greift die architektonischen Besonderheiten des Ausstellungsraums auf.

Im Rahmen von Umbaumaßnahmen seitens der Hochschule wurden ursprünglich eine verschiebbare Wand im Eingangsbereich und eine Zwischenwand im Ausstellungsraum installiert, so dass zwei Räume entstanden sind, von denen der eine abdunkelbar ist. Das Motiv der Zwischenwand wird aufgegriffen und in raumgreifenden Objekten umgesetzt. Es ist ein Verbindungspunkt zwischen realer Architektur und künstlerischer Arbeit. Fünf „Lichtkästen“ bilden zusammen eine Wand, die im kleineren Maßstab der eingebauten Zwischenwand entspricht. Die Arbeit steht quer zur originalen Wand und kreuzt sie dementsprechend im rechten Winkel. Vier Objekte stehen im größeren verdunkelten Raum und das fünfte im kleineren, tageslichthellen Raum. In jedes Wandobjekt sind Öffnungen eingelassen, die in ihren Maßen auf beide Räume verweisen. Das im Kasteninneren installierte künstliche Licht leuchtet sowohl deren Inneres als auch den Raum aus.

Wird im dunklen Raum ausschließlich mit künstlichem Licht gearbeitet, kommt im zweiten Raum das natürliche Tageslicht hinzu. Während das künstliche, im Kasten installierte Licht konstant leuchtet, verändert sich dagegen das Tageslicht kontinuierlich. Fällt viel Tageslicht in den Raum, wird der „Lichtkasten“ überstrahlt. Je dunkler es draußen wird, desto kräftiger strahlt das künstliche Licht. Der Raum wird stärker beleuchtet und grün gefärbt.

Mit zunehmender Leuchtkraft des künstlichen Lichts ähnelt dieses Lichtobjekt den anderen vier - im dunklen Raum - immer mehr in seiner Intensität und Farbkraft. Der „Lichtkasten“ im kleinen Raum ist somit in einen Kreislauf eingebunden.

5 Objekte je 78 × 210 × 30 cm

Pappel-Sperrholz, Farbfilterfolie, Leuchtstoffröhren



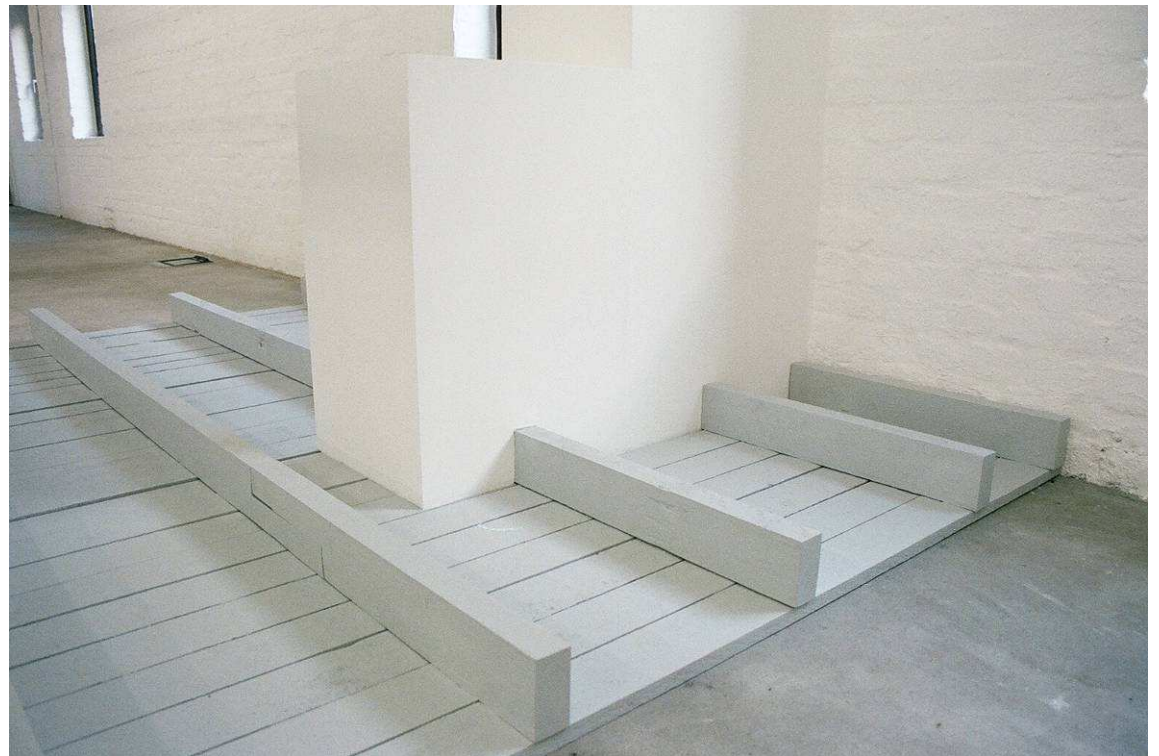
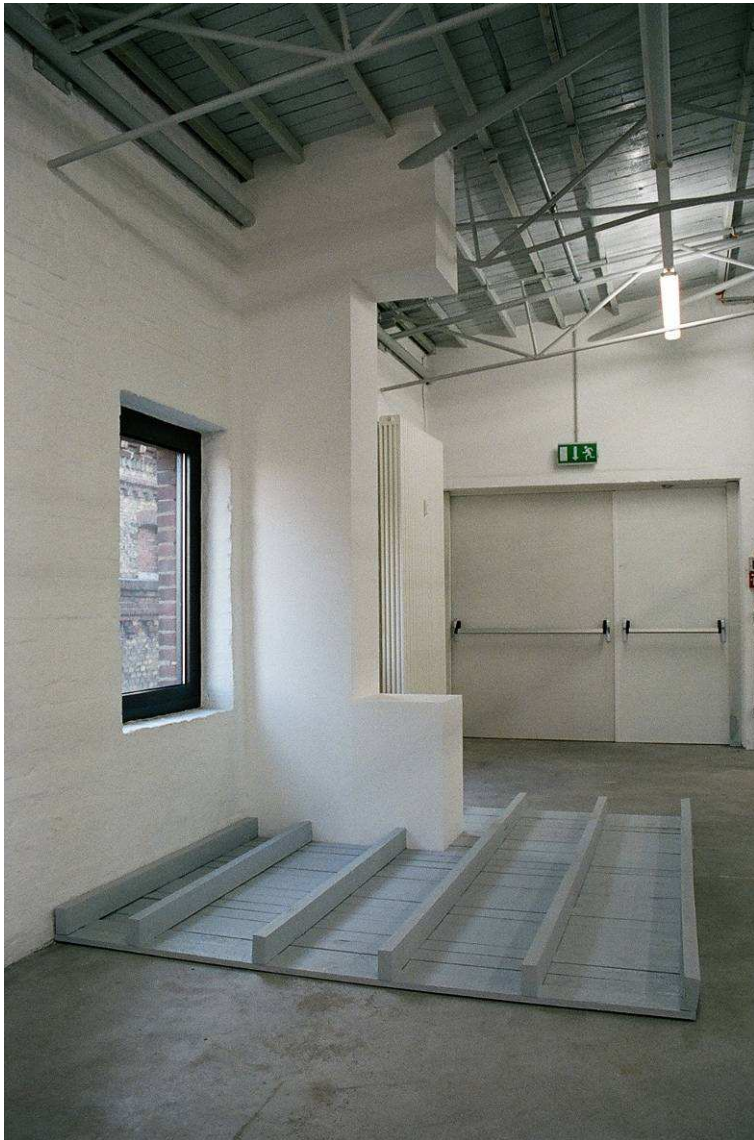


lichtgrau und polarweiß

2006

Förderpreisausstellung der Kunstakademie Münster - Januar 2006

Verschalungsbretter, mdf-Platte, Lack
260 × 210 cm



verwand(t)

2005

„abgefahren“, Kunstverein Lingen Kunsthalle

In der Kunsthalle stehen sich ein Wandpfeiler des alten Gebäudes und die Ausstellungswand, als neuer Teil der Halle, gegenüber. Entsprechend des Kurvenverlaufs des Pfeilers ist eine Schräge an geraden Kanten der Wand befestigt. So wird aus einem Gegensatz eine „verwandte“ Architektur.

Holz, Spachtelmasse, Wandfarbe



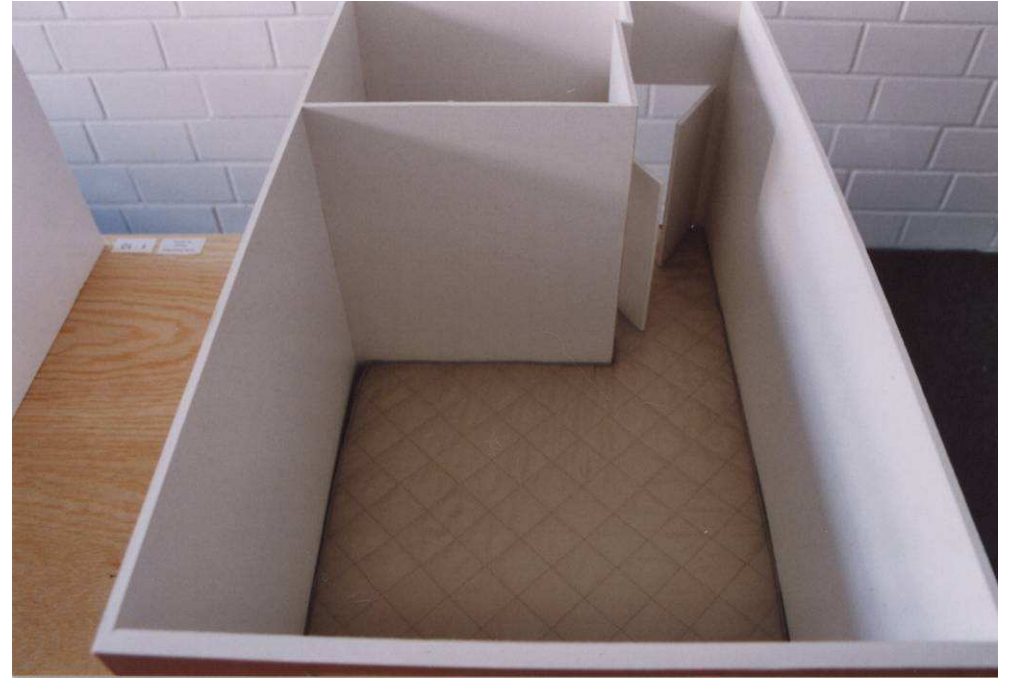
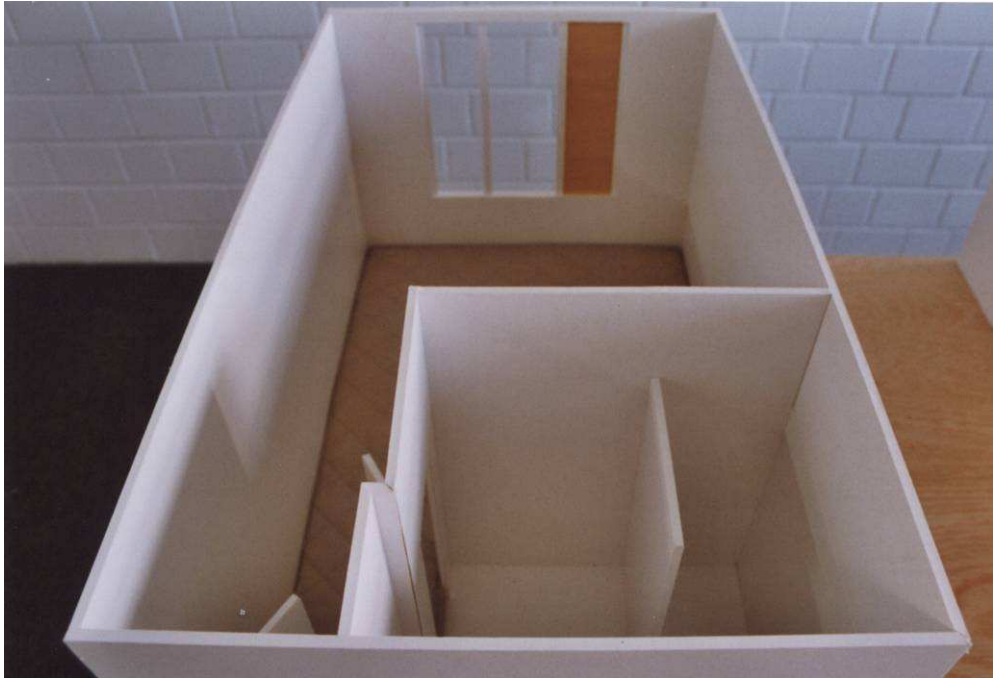
Hotel

2004/ 05

Rush Hour im Hotel ist morgens und abends. In der Woche sind die Gäste des Tryp-Hotels (Münster) überwiegend Geschäftsleute, die abends kommen und morgens gehen. Unter diesem Blickwinkel reduziert sich die Hotelnutzung auf das Schlafen. So füllt im Modell die Matratze den Raum aus. Das weitere Hotelmobiliar wird aus dem Zimmer entfernt.

Modell: Capaplatte, Schaumstoff, Stoff, 36,5 × 30,5 × 61,5 cm, 1:10





Modell-Kirche

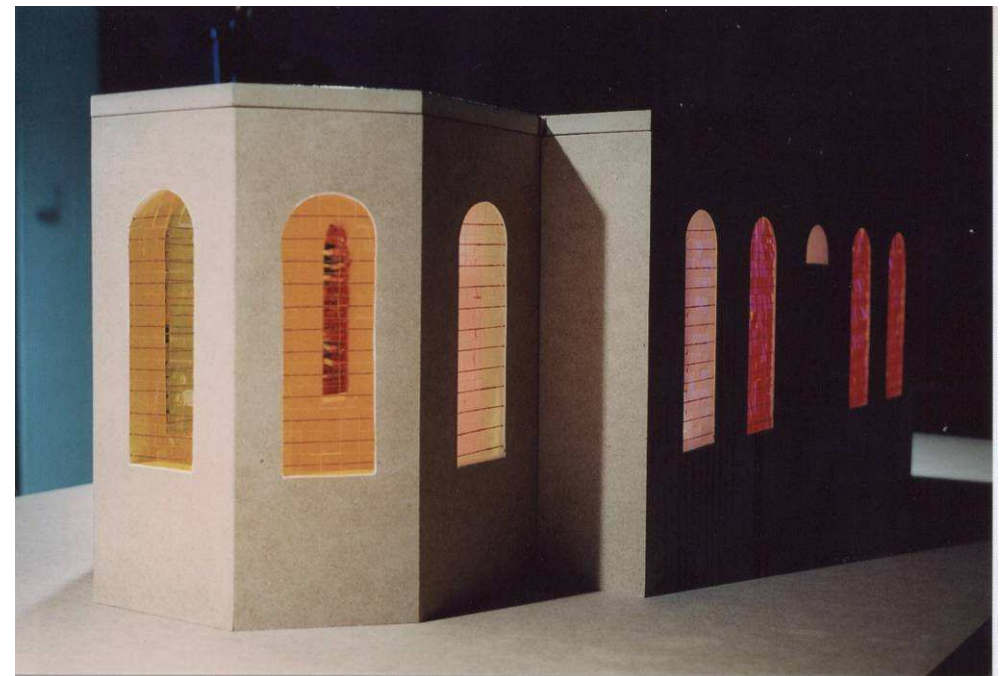
2004

Den Ausgangspunkt für die Arbeit bildet die Kirche St. Johannes Baptist in Gimble bei Münster. Beim Betreten des Innenraums der Kirche sind die in einem wabenförmigen Muster gestalteten Kirchenfenster zu sehen. Die Fenster bestehen aus verschiedenen farbigen Glasstücken, die je nach Intensität des Lichteinfalls deutlich werden. Die Kirche hat darüber hinaus - im Bereich des Altarraums - ganz bzw. teilweise zugemauerte Fenster, die nur von der Außenseite der Kirche sichtbar sind.

Die Arbeit bildet ein Modell, das den Innenraum der Kirche - ohne das Mobiliar, z.B. die Kirchenbänke - übernimmt. In dem Modell werden die Kirchenfenster, was in der Realität nicht möglich ist, neu erarbeitet. Durch die Gestaltung der Fenster wird der Lichteinfall in den Raum bestimmt. Je nach Muster oder Farbgestaltung, z.B. farbiges Glas, Lamellen und drehbare Fensterelemente, entsteht eine andere Lichtsituation.

Bei der Gestaltung der Fenster geht es um die Arbeit mit Licht. Das Licht fällt sowohl direkt auf die Fensterbögen als auch auf die Wände und den Boden des Raums. Die in der Originalkirche zugemauerten Fenster werden im Modell geöffnet und wie die anderen Fenster neu gestaltet.

Model: mdf-Platte, Beleuchtungsfolie, Federstahldraht, 63 × 26 × 102 cm, 1:40



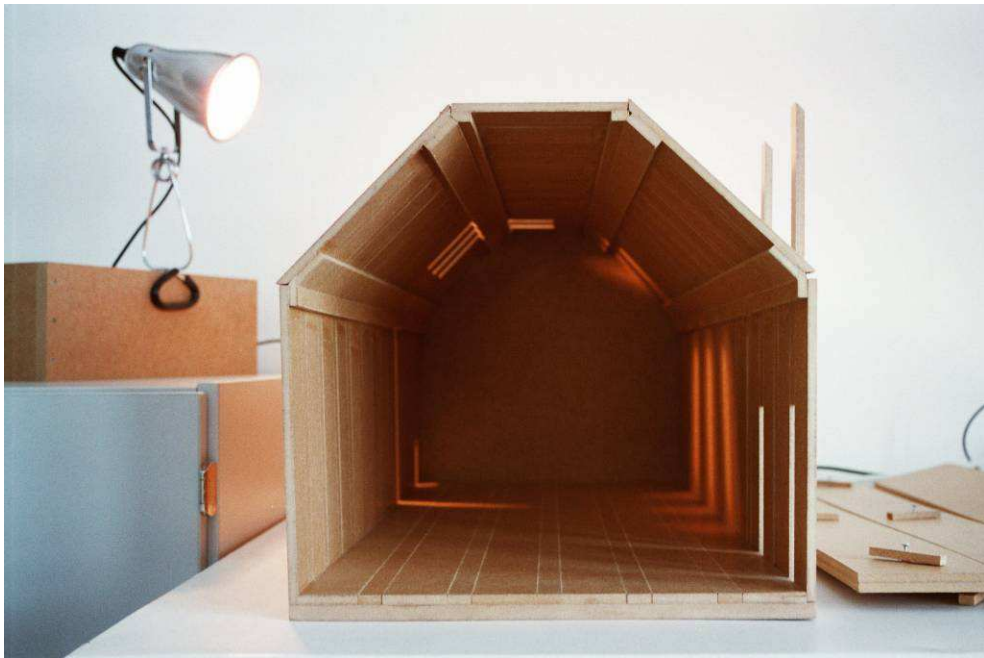


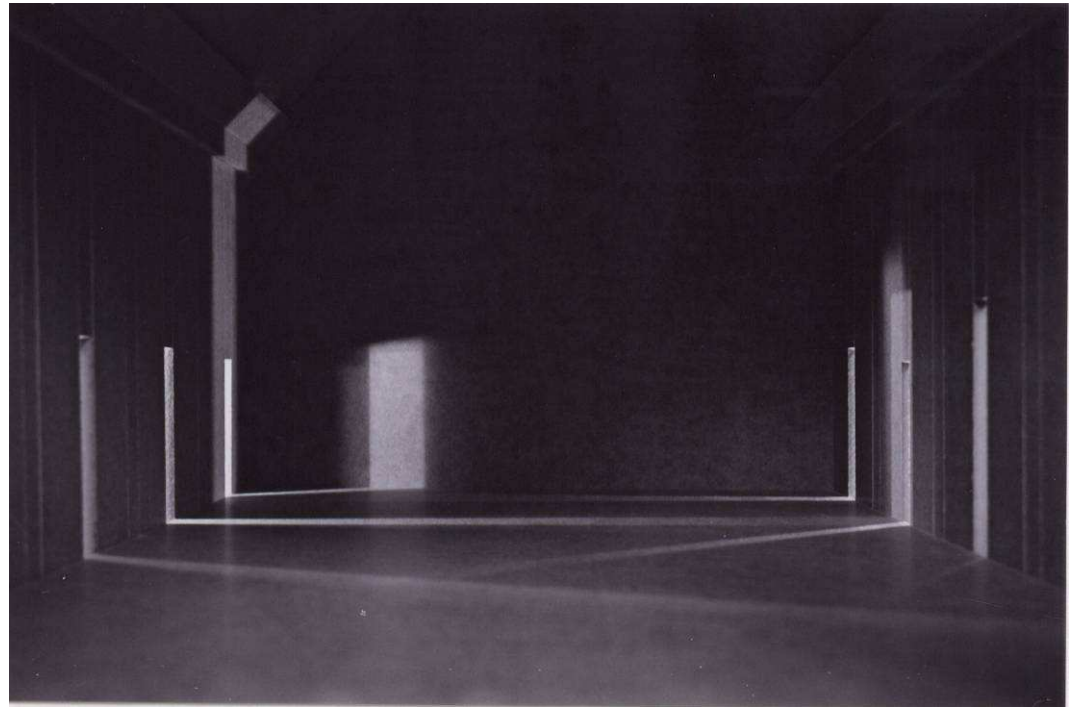
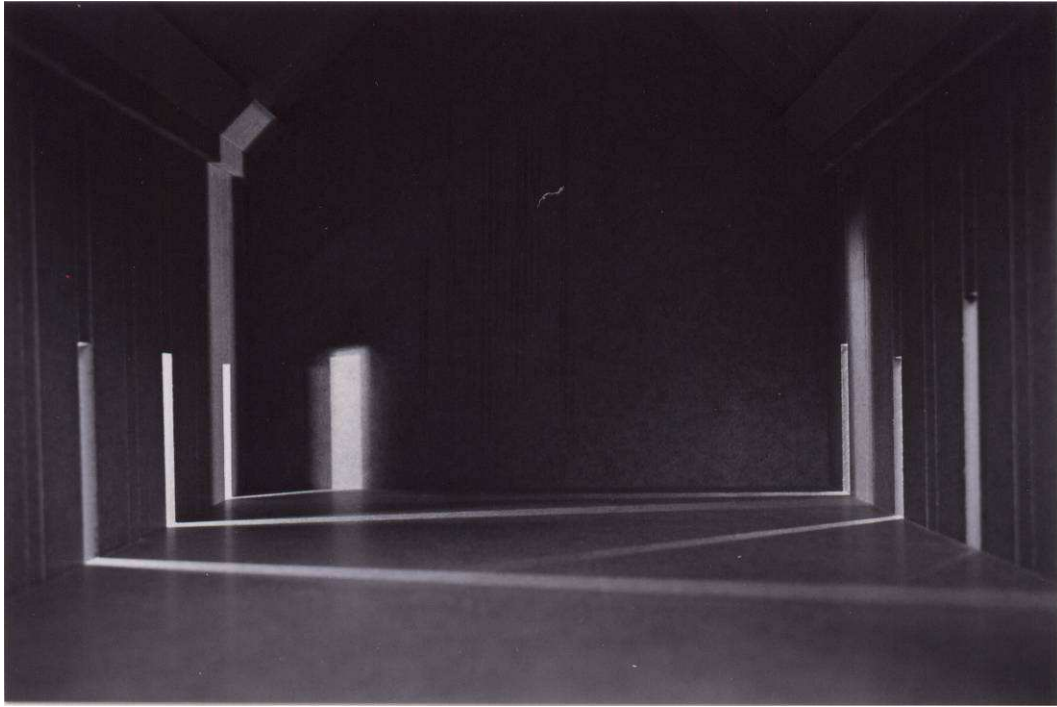
La Variable

2003

Modell: mdf-Platte, 32,7 × 32,2 × 71,6 cm

Fotografien: Beispiele von Modelleinstellungen





Janna Michels

1979 in Münster/ NRW geboren

2008 Abschluss: II. Staatsexamen

2004 - 2006 Freie Kunst
Kunstakademie Münster, Hochschule für Bildende Künste
Abschluss: Akademiebrief/ Diplom

1999 - 2006 Kunst, Lehramt Sek. II und I
Kunstakademie Münster, Hochschule für Bildende Künste
Abschluss: I. Staatsexamen

1998 - 2004 Katholische Religion, Lehramt Sek. II und I
Westfälische-Wilhelms-Universität in Münster
Abschluss: I. Staatsexamen

Ausstellungen

2002 "Die milde Verlobung", Kunstverein Bielefeld

2004 "untendurch", Lange Nacht der Museen, Münster

2005 „abgefahren“, Kunstverein Lingen Kunsthalle

2006 „Förderpreisausstellung der Freunde der Kunstakademie Münster“, Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst Münster

„Frutti per tutti“, Villa Romana, Florenz/ Italien

„Durch und durch“, Münster